



UNSERE GEMEINDE

www.st.vith.be

INFORMATION DER STADTGEMEINDE ST.VITH

Arbeiten am Wegenetz in Neidingen vor der Fertigstellung

Nach anderthalb Jahren freut sich nun die Bevölkerung von Neidingen, dass die umfangreichen Arbeiten an der Wegeinfra-



struktur ihrem Ende entgegengehen. Die Wasserleitung wurde für einen Betrag von 820.000 € durch die wallonische Wasserverteilungsgesellschaft SWDE vollständig erneuert. Im März 2009 kam die Verstärkung des Telefonnetzes durch die Firma Belgacom hinzu, was eine Verzögerung der Arbeiten zur Folge hatte. Die Arbeiten am Wegenetz werden aber voraussichtlich vor Beginn der Sommerferien abgeschlossen sein, sodass die Neidinger sich voll und ganz auf das diesjährige Kartoffelfest konzentrieren können, das im September stattfindet. Unser Bild zeigt Mitarbeiter des Unternehmens GNT bei der Verlegung des Asphaltbelages am umgestalteten Kreisverkehr in Neidingen.

Bau der Straße „Zur Burg“ schreitet voran

Am ehemaligen St.Vithener Bahnhofsgelände entsteht derzeit die neue Stichstraße „Zur Burg“, die das Gelände neben dem Triangelzentrum bis hin zum ehemaligen Areal von Baustoffe Pip erschließen wird (siehe Bild). Der Straßename erinnert an die ehemalige Burg, die als Bestandteil der mittelalterlichen Befestigungsmauer von St.Vith östlich der heutigen Pfarrkirche ihren Standort hatte. Am Kreisverkehr mündet die so genannte „Vennbahnstraße“, die ab der Straße „Am Stellwerk“ vor der Hauptfassade des Triangel-

verläuft, in die neue Straße „Zur Burg“, sodass eine optimale Verkehrsanbindung des neuen Kultur-, Konferenz- und Messezentrums sowohl an die Eifel-Ardennen-Straße als auch an das Stadtzentrum gewährleistet wird. Die Arbeiten werden von der Firma Vita Travaux aus Oudler ausgeführt und schlagen mit rund 400.000 € zu Buche (Gesamtsumme für Straße, Wasser- und Stromversorgung, Beleuchtung, Parkplätze und Bürgersteige). Die Deutschsprachige Gemeinschaft bezuschusst das Projekt zu sechzig Prozent.

INHALT

Seite 1, 4-7
Unsere Gemeinde

Seite 2-3
Unsere Energie

Seite 8
Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen

Seite 9-12
Berichte aus dem Stadtrat



Energie: Stadtgemeinde St.Vith möchte ein Beispiel sein

Angesichts des Klimawandels und der Ölpreisentwicklung (Experten erwarten trotz der derzeitigen Entspannung langfristig einen Anstieg) möchte die Stadt St.Vith in den nächsten Jahren kontinuierlich eine Reihe von Investitionen tätigen, um

1. die gemeindeeigenen Gebäude in Sachen Energieeinsparungen, z.B. durch Isolation, auf Vordermann zu bringen.
2. alternative Energien vor Ort zu fördern oder selbst zu produzieren.

Photovoltaikanlage auf dem Dach der Städtischen Volksschule St.Vith



Bei der Dacherneuerung ist die Installation einer Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Solarstrom mit einer Gesamtfläche von 91 m² vorgesehen. Die Anlage wird durch die Wallonische Region und die DG bezuschusst, sodass bei rund 63.000 € Gesamtkosten für die Gemeinde ein Anteil von 10.710 € verbleibt.

Darüber hinaus erhält die Stadt während fünfzehn Jahren grüne Zertifikate, was die Anlage nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich interessant macht.

Maßnahmen zur Energieeinsparung im SFZ

Im Rahmen der Sanierung des Sport- und Freizeitzentrums St.Vith, die mit 993.000 € veranschlagt ist, sind eine Reihe von Energiesparmaßnahmen (Heizung/Strom) geplant. Für diese Arbeiten sind 258.000 € Zuschuss seitens der Wallonischen Region (UREBA-Energieprogramm) zugesagt. Ein weiterer Teil von rund 441.000 € soll über eine durch die DG gewährte Finanzierung gesichert werden. Die besagten Arbeiten umfassen beispielsweise die Beleuchtung, die Dachsanierung, das Sekundärnetz der Heizung oder auch die Belüftung.

Nahwärmenetz

Eine Machbarkeitsstudie für den Einbau einer Holzhackschnitzelfeuerung im Sport- und Freizeitzentrum St.Vith wurde erstellt. Die in der Studie vorgeschlagene Anlage soll das SFZ, das Rathaus, die Gemeindevolksschule sowie die Primar- und Sekundarschule des Athenäums versorgen.

Eckdaten der geplanten Hackschnitzelheizanlage im Sportzentrum :

- 2 Heizkessel: 1 Holzhackschnitzel-Kessel (750 kW)
1 Spitzenlastkessel Heizöl (1.000 kW)
- Thermische Energieproduktion: 3.145.672 kWh/a
- Bedarf an Holzhackschnitzel: 950 FM Holz (ca. 3.000 SRM HHS)
- Einsparungen an Heizöl: 320.000 l/Jahr
- Minderung des CO₂-Ausstoßes: 830.000 kg/Jahr

Das Konzept der Heizanlage (inklusive Nahwärmenetz) ist mit 740.000 € veranschlagt. Da die Anlage mit Hackschnitzeln betrieben wird, wurde auch die Schaffung von Lagerkapazitäten vorgeschlagen. So wird eine Halle an der Umgehungsstraße Rodt zwecks Lagerung und Trocknung der Hackschnitzel entstehen, bevor das Brennmaterial in der Anlage im Sportzentrum (und übrigens auch im neuen Triangel-Zentrum) verfeuert wird. Die Kosten für das gesamte Energiekonzept (Holzhackschnitzelhalle, zentrale Heizanlage, Nahwärmenetz und Zubehör) werden auf rund 1.256.000 € (ohne MwSt.) geschätzt. Die Stadt erhält einen Zuschuss der Wallonischen Region von mindestens 275.000 €. Eine sechzigprozentige Finanzierung über die DG ist bereits im Infrastrukturplan für 2009 vorgesehen.

Isolierungsmaßnahmen beim ÖSHZ

Es stehen Isolierungsmaßnahmen in sechs ÖSHZ-eigenen Gebäuden in einer Gesamthöhe von etwa 285.000 € an. Die Wallonische Region steuert ungefähr 75.000 € bei, während die DG die Projekte mit rund 110.000 € unterstützt. Durch andere Einnahmequellen stehen weitere 50.000 € zur Verfügung. Als Eigenfinanzierung für das ÖSHZ bleiben ebenfalls noch ungefähr 50.000 €. Zwei Solaranlagen (Anwesen Alter Wiesenbacher Weg und Rodter Straße) schlagen mit knapp 21.000 € zu Buche, wobei für das ÖSHZ eine Eigenbeteiligung von 5.500 € bleibt.

Energiesparende Investitionen in den Kirchen

Auch die Kirchengebäude sind in das Energiekonzept der Gemeinde St.Vith eingebunden. Neben Isolierungsmaßnahmen in Wallerode werden vor allem ältere Heizkessel durch neue Systeme ersetzt, die weniger Heizöl verbrauchen (wie z.B. in Schönberg oder demnächst in Crombach).

Windpark „Emmels Heide“

Vor kurzem wurde das Genehmigungsverfahren zum Bau von fünf Windrädern durch den Bauherrn BMR Energy Solutions eingereicht. Die Räder sollen auf Gemeindeland errichtet werden. Die Gemeinde würde jährlich eine Entschädigung von 35.000 € je Windrad erhalten. Abzuwägen bleibt noch, ob die Gemeinde sich finanziell an dem Projekt beteiligt, da die Chancen sehr gut stehen, dass das Projekt Gewinn abwirft.



Erneuerung der Heizanlagen in 7 Gemeindeschulen

Im Rahmen eines Aufrufs der Wallonischen Region für Energiesparprojekte hat die Stadt neben dem erwähnten Nahwärmenetz auch Anfragen zu Isolierungsmaßnahmen in der Grundschule Recht sowie zur Erneuerung der Heizanlagen in sieben Schulen (Recht, Rodt, Emmels, Lommersweiler, Crombach, Hinderhausen und

Neidingen) und im Atelier Neundorf eingereicht. Es ist u.a. vorgesehen, die Ölheizung in der Primarschule Recht durch eine Pelletsheizung zu ersetzen (Gesamtkosten schätzungsweise 272.000 €, wobei ein Zuschuss von 191.000 € seitens der Region zugesagt wurde). Dadurch können jährlich rund 28.000 l Heizöl eingespart und 92 Tonnen CO² vermieden werden. Die Erneuerung der Beleuchtung in den Schulen von Recht, Emmels und Neidingen ist unterdessen abgeschlossen. Von 40.000 € musste die Gemeinde hier lediglich etwa 5.600 € tragen.

Bei allen aufgeführten und weiteren zukünftigen Projekten (wie z.B. die anvisierte Fassadenerneuerung am Rathaus) ist es für die Verantwortlichen der Gemeinde wichtig, immer wieder alle Zuschussmöglichkeiten auszuschöpfen, um die Stadtkasse nach Möglichkeit zu schonen. Bevor Projekte in Angriff genommen werden, greifen die Gemeinde, die Stadtwerke oder auch das Öffentliche Sozialhilfzentrum auf die Erfahrung

von Experten im Energiebereich zurück, um auszuwerten, welche Investitionen am wirkungsvollsten und am dringendsten zu tätigen sind. Die Stadt ist sich der Tatsache bewusst, dass das Kyoto-Protokoll und die EU-Ziele nur dann erreicht werden können, wenn alle Entscheidungsebenen aktiv werden und sie hofft, dass die kommunalen Projekte auch als Anregung für die Bürgerinnen und Bürger dienen. Gute Beispiele sind hier bereits die Kulturinfrastrukturen im Ourgrund, in Neidingen und in Schönberg, die für ihre angedachten Energiesparmaßnahmen insgesamt mehr als 177.000 € an wallonischen Fördermitteln erhalten. Das umfangreiche Energie-Programm der Stadt kommt nur zustande, weil das Gemeindegremium, der gesamte Stadtrat, die Stadtverwaltung, die Stadtwerke, das Öffentliche Sozialhilfzentrum, das Sportzentrum und die Kirchenfabriken hinter diesen Projekten stehen. So kann unsere Gemeinde zum Vorbild werden.

ENERGIETIPPS

Der Sommer steht vor der Tür, die Heizperiode ist zu Ende. Hier daher einige Tipps zum Thema **Kühlen und Gefrieren**.

- **Richtiger Standort.** Ein Kühlschrank sollte nicht in der Nähe einer Wärmequelle (Ofen, Heizung) stehen. Gefriergeräte am besten in einen ungeheizten Raum wie Speisekammer oder Keller stellen.
- **Kühlgerät nur kurz öffnen**, um das Kondensieren der Raumluft zu vermeiden.
- **Erhitzte Lebensmittel erst abkühlen**, bevor sie in den Kühlschrank gestellt werden.
- **Türdichtungen tauschen**, wenn sie beschädigt oder stark gealtert sind.
- **Temperaturempfehlungen einhalten.** Je niedriger die Temperatur im Innenraum des Kühlschranks ist, desto höher ist der Energieverbrauch (Kühlen 7°C und Gefrieren -18°C).
- **Regelmäßig abtauen.** Geräte ohne Abtauautomatik sollten regelmäßig enteist werden. Je stärker das Gerät vereist ist, desto mehr Energie benötigt es.
- **Lüftungsschlitze freihalten.** Diese sind für die Belüftung des Kühlaggregates an der Rückseite zuständig.



Stromverbrauch messen

Bei der Stadtverwaltung können Sie ein hochwertiges und einfach zu bedienendes Strommessgerät ausleihen und so den Stromverbrauch verschiedener Geräte im Haushalt kontrollieren.



Der Verleih ist kostenlos. Es wird eine Kautions von 50 € erhoben, die Ihnen bei Rückgabe des Gerätes erstattet wird. Die Geräte sind verfügbar am Empfang des Rathauses im Erdgeschoss während der üblichen Öffnungszeiten (montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und mittwochs von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr). Gerne können wir Sie auch in Bezug auf die gemessenen Werte beraten.

Nützliche Adressen und Informationsquellen:

- Energieberatungsstelle der Wallonischen Region in Eupen: 087 552 244, guichet.eupen@mrw.wallonie.be
- Dienst Umwelt und Liegenschaften der Stadt St.Vith (**nur dienstagsvormittags**): 080 280 118, marc.jacobs@st.vith.be
- Internetseite der Wallonischen Region: www.energie.wallonie.be
- Energie-Agentur Nordrhein-Westfalen: www.ea-nrw.de
- Listen besonders sparsamer Haushaltsgeräte: www.topten.be und www.ecotopten.de

Fahrdienst Südeifel

Das ÖSHZ St.Vith plant gemeinsam mit dem ÖSHZ Burg Reuland und der Stundenblume eine Verbesserung der Mobilitätssituation von Senioren und möchte in Kürze einen Fahrdienst anbieten. Es werden ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer gesucht, die gegen Unkostenentschädigung bei der Durchführung dieses Angebotes mitarbeiten möchten.

Interessierte können sich gerne melden unter:

Stundenblume: 080 228 625
ÖSHZ Burg Reuland: 080 329 007
oder anne.donis@publilink.be
ÖSHZ St.Vith: 080 282 030
oder oshz.sankt-vith.be

Mehr hierzu in einer der nächsten Ausgaben.

Umfrage im Hinblick auf die eventuelle Einrichtung neuer Schnellbus-Verbindungen

Wie wir wissen, gibt es bestimmte Wege, die Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus besonders häufig antreten, sei es, um zum Arbeitsplatz oder zum Studienort zu gelangen. Vor diesem Hintergrund könnten natürlich neue Busverbindungen eine Alternative zum eigenen Auto darstellen. Mit der unten stehenden Umfrage möchten wir in Erfahrung bringen, ob es dafür auch eine Nachfrage geben könnte.

Die ausgefüllten Formulare können Sie gern an folgende Adresse senden: **Stadtverwaltung St.Vith, Herrn Luc Pecheur (Büro 08), Hauptstraße 43, 4780 St.Vith**

Umfrage

1. Würden Sie das Angebot eines Schnellbusses zwischen dem Süden der belgischen Eifel und dem Bahnhof von **Troisvierges** an Werktagen interessant finden? Haltestellen wären Amel, St.Vith, Grüfflingen, Oudler und Lengeler. Es würde darauf geachtet, dass in unmittelbarer Nähe der Haltestellen genügend Parkfläche zur Verfügung stünde. Eine solche Schnellbus-Verbindung wäre vor allem für Arbeitnehmer von Nutzen, die im Großherzogtum Luxemburg beschäftigt sind, könnte aber selbstverständlich auch von allen anderen Personen in Anspruch genommen werden.

- Ja, dieses Angebot fände ich interessant und ich würde es auch selbst regelmäßig nutzen. Als Uhrzeit würde ich _____ Uhr morgens und zur Rückkehr _____ Uhr abends für sinnvoll halten.
- Nein, dieses Angebot fände ich nicht interessant.

Bemerkungen: _____

2. Würden Sie das Angebot eines Schnellbusses zwischen St.Vith und dem Bahnhof von **Verviers** interessant finden, das zumindest freitags und sonntags nutzbar wäre? Eine solche Schnellbus-Verbindung wäre vor allem für junge Leute von Nutzen, die im Inland studieren, könnte aber selbstverständlich auch von allen anderen Personen in Anspruch genommen werden.

- Ja, dieses Angebot fände ich interessant und ich würde es auch selbst regelmäßig nutzen. Als Uhrzeit würde ich _____ Uhr sonntags und zur Rückkehr _____ Uhr freitags für sinnvoll halten.
- Nein, dieses Angebot fände ich nicht interessant.

Bemerkungen: _____

Ausbildungsangebot der Feuerwehr für Jugendliche

Bereits seit einigen Jahren organisiert die Provinz Lüttich in Zusammenarbeit mit einzelnen Feuerwehren eine so genannte Kadettenausbildung für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren (ähnlich den bekannten Jugendfeuerwehren aus Deutschland oder Luxemburg).

Im Herbst 2009 wird erstmals ein Lehrgang in der Feuerwehr St.Vith starten (offen für Jugendliche aus allen Eifelgemeinden in einem Alter zwischen 14,5 und 15,5 Jahre).

Der Lehrgang hat eine Dauer von drei Jahren und soll die Jugendlichen durch diverse theoretische und praktische Ausbildungen auf eine mögliche spätere Mitgliedschaft in einer Feuerwehr oder einem Rettungsdienst vorbereiten.

Interessierte Jugendliche oder deren Eltern können bei der Feuerwehr St.Vith weitere Informationen erhalten (080 228 100 oder feuerwehr@st.vith.be). Es gibt ebenfalls eine offizielle Webseite der Provinz (momentan allerdings nur in französischer Sprache), auf der weitere Informationen zu finden sind: www.ecoledescadets.be.



Unfall, Feuer, medizinischer Notfall?

Eine Notrufnummer → 112! Diese Nummer verbindet Sie mit der Notrufleitstelle in Lüttich, die permanent auch mit deutschsprachigem Personal besetzt ist. Von dort werden die erforderlichen Dienste (Notarzt, Feuerwehr, Rettungsdienst) alarmiert. Die Ihnen vielleicht bekannte Telefonnummer der Feuerwehr St.Vith (080 228 100) sollten Sie nur in nicht akuten Fällen wählen, wie beispielsweise für eine Terminvereinbarung zum Entfernen eines Wespennestes, zwecks Bestellung einer Ambulanz für eine Patientenverlegung, ...



Die Polizei informiert: Anbringen von Hausnummern

Für Rettungskräfte wie Notarzt oder Feuerwehr stellt sich immer wieder das Problem, dass Adressen erst nach mehrmaligem Suchen gefunden werden. Der Einsatz wird verzögert, weil in einigen Straßen - teilweise an mehreren Häusern hintereinander - keine Hausnummern angebracht sind. Dabei geht oft wertvolle Zeit verloren... Zeit, die in manchen Fällen Leben rettet.

Die allgemeine Verwaltungspolizeiverordnung der Gemeinden St.Vith, Amel, Burg Reuland, Bütgenbach und Büllingen fordert, dass die Eigentümer eines bewohnten Gebäudes, das einen direkten eigenen Zugang zur Straße hat, dazu verpflichtet sind, an der Fassade eine Hausnummer anzubringen. Diese Hausnummer muss jederzeit von der Straße aus gut sichtbar sein. Die Polizei appelliert deshalb an alle Eigentümer von Eigenheimen oder Mehrfamilienhäusern, ihre Adresse durch eine Hausnummer zu kennzeichnen. Missachtung hat deutliche Strafen zur Folge. Beachten Sie bitte diesen Hinweis, auch in Ihrem eigenen Interesse.

Neuer Radlerbus am Eifel-Ardennen-Radweg

Der neue Radlerbus entlang des Eifel-Ardennen-Radweges ist am 1. Mai offiziell gestartet. Wer nur ein Teilstück des Radweges befahren möchte oder den Heimweg von Prüm nach St.Vith nicht mehr auf zwei Rädern antreten möchte, kann jetzt in den Radlerbus einsteigen, der im Jahr 2009 bis zum 4. Oktober seine Dienste anbieten wird. Der Bus bringt Sie bequem samstags, sonntags und an Feiertagen mitsamt Fahrrad zum gewünschten Punkt. Eine Platzreservierung ist erwünscht.

Die Haltestellen des neuen Radlerbusses sind:

- Prüm (Hahnplatz)
- Pronsfeld (Kirche)
- Lünebach (Brücke)
- Üttfeld (Parkplatz Radweg)
- Bleialf (alter Bahnhof)
- St.Vith (An den Linden)



Nähere Informationen zu Reservierungen, Fahrplänen und Tarifen erhalten Sie bei:

- Eifel-Tourismus GmbH in Prüm (Tel. 0049 6551 96560 - E-Mail: info@eifel.info)
- Bustouristik André GmbH in Prüm (Tel. 0049 6551 7338 - E-Mail: info@andre-busreisen.de)
- Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft in Trier (Tel. 0049 651 147 520 - E-Mail: trier@rmv-bus.de)

Mein Heizöltank: eine sichere Lagerung oder eine tickende Zeitbombe ?

Heizöl ist an sich schon teuer genug, aber Probleme bei der Lagerung können noch weitaus teurer zu stehen kommen: Grund genug die gesetzlichen Sicherheitsmaßnahmen zu beachten. Hier eine kurze Zusammenfassung der Auflagen (Erlass der Wallonischen Regierung vom 17.07.2003, abgeändert durch den Erlass vom 24.07.2008):

- Jeder Heizölbehälter mit einem Fassungsvermögen ab 3.000 l muss bei der Gemeindeverwaltung gemeldet sein.
- Alle Heizöltanks ab 3.000 l müssen mit einer Überfüllsicherung ausgestattet sein (Pfeife, elektronische Sonde,...).
- Regelmäßige Dichtigkeitsprüfungen durch einen zugelassenen Techniker sind verpflichtend (Häufigkeit variiert je nach Art und Alter des Tanks).
- Eine Auffangwanne für oberirdische Behälter mit einfacher Wand ist Pflicht (gilt laut Bauordnung für neue Behälter schon ab 500 l).
- Bei bestehenden einwandigen unterirdischen Behältern muss eine Vorrichtung zur Kontrolle der Dichtigkeit mit visuellem und akustischem Alarmsignal vorhanden sein.
- Behälter, die nicht mehr in Betrieb sind, müssen geleert, entgast, gereinigt und entfernt werden bzw. mit einem inerten Material verfüllt werden. Die Außer-

betriebnahme muss bei der Gemeindeverwaltung gemeldet werden.

Besonders die **einwandigen, unterirdischen Heizölbehälter** muss man leider als **tickende Zeitbomben** bezeichnen. Auch wenn solch ein Behälter vorschriftsgemäß alle drei Jahre kontrolliert wird, hat man keine Garantie, dass nicht doch ein Leck auftaucht. Dann kann es unter Umständen zu erheblichen Umweltschäden und sehr kostspieligen Sanierungsmaßnahmen kommen. Es empfiehlt sich daher, einen solchen Behälter (besonders, wenn er schon ein gewisses Alter aufweist), so schnell wie möglich außer Betrieb zu setzen und ordnungsgemäß zu entfernen bzw. zu neutralisieren.

Informieren Sie sich auch bei Ihrer Versicherungsgesellschaft, inwiefern solche Schäden und Sanierungsmaßnahmen abgedeckt sind. Gerne steht Ihnen auch der Umweltdienst der Gemeinde (Marc Jacobs, 080 280 118) sowie das Bauamt der Gemeinde (Erik Kalf, 080 280 123) für nähere Auskünfte zur Verfügung. Unter www.informazout.be findet man ebenfalls viele nützliche Informationen zum Thema.

Gemeindedienste bürgerfreundlich

Im Rathaus werden Ihnen auf Absprache **flexible Termine** auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten geboten, einfach die 080 280 100 anrufen. Außerdem sind viele Behördengänge bequem vom PC aus möglich: www.st.vith.be > **Online-Schalter**.

Eröffnung: Jugendtreff in Recht



Bereits seit einigen Monaten läuft im neuen Jugendtreff in Recht erfolgreich der Betrieb, nicht zuletzt dank der Tatkraft von erwachsenen Ehrenamtlichen und von den Jugendlichen selbst. Nun möchte man dies mit einer offiziellen Eröffnung gebührend feiern. Sie wird stattfinden am **Pfingstmontag, dem 1. Juni ab 14.30 Uhr in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs Recht (Keller Kulturhaus)**, ein abwechslungsreiches Programm ist geplant. Alle Rechter(innen) und Nicht-Rechter(innen), die mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen!

Sozial-energetische Begleitung – Was ist denn das?

Hannah Schwall berichtet von ihrem elfwöchigen Sozialarbeiter-Praktikum im ÖSHZ.

„Auf Wunsch des ÖSHZ-Präsidenten erhielt ich den Auftrag, Personen zu begleiten, um Einsparungen bei deren Energieverbrauch zu verwirklichen. Zunächst ist eine Bestandsaufnahme der Energie-Situation des Hauses erforderlich (wie z.B. Dachisolierung, Zustand der Heizanlage, Doppelverglasung, Verbrauch der Haushaltsgeräte, ...). Öfters ist die Miete zwar preiswert, aber dafür sind die Energiekosten sehr hoch. Danach gilt es, das Energieverhalten zu prüfen und Anregungen zu Einsparungen vorzuschlagen. Hierbei handelt es sich oft um Kleinigkeiten, die einem zuerst oft nicht sehr bedeutend erscheinen, aber dennoch Resultate zeigen, wie z.B. Stromgeräte und Licht ausschalten. So spart man etwa beim Kochen durch das Benutzen der Deckel bis zu 30 € im Jahr. Durch Stoßlüften statt Kippstellung können die Heizkosten verringert werden. Ich habe insgesamt zehn Familien

begleitet, die zumeist Mieter sind. Daher haben wir uns hauptsächlich auf die Verringerung der Verbrauchsrechnung konzentriert. Bedarfsgerechte Einsparpläne wurden gemeinsam aufgeschrieben, damit die anvisierten Sparmaßnahmen schneller zur Gewohnheit werden. Das ÖSHZ hat zudem kostenlos Sparlampen und Mehrfachsteckdosen mit Schalter (finanziert über den Energiefonds) zur Verfügung gestellt, um den Stromverbrauch direkt zu reduzieren.

Da die nächsten Gesamtabrechnungen für Strom, Wasser und Heizöl noch nicht eingetroffen sind, kann ich zwar noch kein Fazit ziehen, doch kann ich sagen, dass die Mehrzahl der Personen, einschließlich der Kinder, sehr motiviert mitgearbeitet hat, um die Kosten zu senken. An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Hausbesitzer Verbesserungen vornehmen können, die über verschiedenste Prämiensysteme und Steuervergünstigungen finanziell unterstützt werden.“

Hannah Schwall

Meine Ortschaft im Internet

Die Stadt St.Vith wird in diesem Jahr ihren Internetauftritt sowohl optisch als auch inhaltlich überarbeiten. Auf der bisherigen Seite gab es bereits die Rubrik "Gemeindedörfer", doch war die Darstellung der einzelnen Ortschaften dort bislang eher oberflächlich. Im Rahmen der Neugestaltung von www.st.vith.be wäre nun die Gunst der Stunde gekommen, auch den besagten Bereich "Gemeindedörfer" aufzuwerten und dabei würden wir uns sehr über Ihre Hilfe freuen. Jeder, der sich angesprochen fühlt, könnte einen Kurztext über seine eigene Ortschaft erstellen oder auch einige schöne und aktuelle Fotos machen und sie uns zukommen lassen. Die eingereichten Dokumente würden auf diese Weise als Grundlage für die Rubrik "Gemeindedörfer" auf der neuen Internetseite dienen (eventuelle Anpassungen werden im Einvernehmen mit

dem Autor/der Autorin gegebenenfalls vorgenommen). Die Texte sollten auf jeden Fall Angaben zu folgenden Bereichen enthalten:

- Kurzbeschreibung der geografischen Lage (Norden/Süden/Osten/Westen der Gemeinde, Hügel- oder Tal-lage, ...)
- Kurzinformationen zur Ortsgeschichte
- Kurzbeschreibung der heutigen Ortschaft allgemein
- Sehenswertes und besondere Merkmale der Ortschaft

Die Resultate all der kreativen Köpfe, die sich hoffentlich an der Aktion beteiligen, sind zu senden per Mail an b.karthaeuser@skynet.be oder per Post an Bernd Karthäuser (Schöffe), Hauptstraße 43, 4780 St.Vith. Bereits herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

St.Vith erhält volle Punktzahl bei der öffentlichen Sauberkeit



Im Auftrag des wallonischen Umweltministers Benoît Lutgen hat das Studienbüro Sonecom zwischen dem 7. August und dem 12. Oktober 2008 alle 262 Gemeinden der Wallonischen Region in punkto öffentliche Sauberkeit unter die Lupe genommen. Dabei wurden in jeder Gemeinde acht verschiedene Orte untersucht, unsere Gemeinde

schneidet in allen Punkten mit der bestmöglichen Zahl von fünf Sternen ab! Die detaillierten Statistiken sind unter www.sonecsite.phpnet.org/propreterw2008 einsehbar. Dennoch kann man sich im Bereich der öffentlichen Sauberkeit nie zurücklehnen, hier gibt es immer etwas zu tun, wie auch die Aktion „Saubere Gemeinde“ bewiesen hat, die im April zum wiederholten Male stattfand. Bei allen 432 Helferinnen und Helfern, die diese Aktion durch ihre Mitarbeit unterstützt haben (siehe Bild aus St.Vith), möchte sich die Gemeinde an dieser Stelle sehr herzlich bedanken und ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit hervorheben.

Elektronischer Kinderpass (Kids-Karte) für Kinder unter 12 Jahren

Die neue **Kids-Karte** wird ab dem 01.09.2009 in elektronischer Form vom Bevölkerungsamt der Stadtverwaltung ausgestellt, ähnlich wie der elektronische Ausweis für Erwachsene. Sie ist ein Ausweis- und Reisedokument, das in Belgien und allen anderen Ländern ohne Reisepasspflicht Gültigkeit hat (Vorsicht: Einige neue EU-Staaten erkennen sie nicht an, Informationen erteilt die Gemeindeverwaltung). Die Karte enthält genauere Angaben zum Kind, ein Foto sowie eine Notfalladresse. Die Einführung der Kids-Karte hat zur Folge, dass...

- ... ab dem 01.09.2009 keine kartonierten Kinderpässe mehr ausgestellt werden (außer vorläufig noch für die ausländischen Kinder).
- ... die Ausstellungsfrist drei Wochen ab Antrag beträgt. Daher bitten wir Sie diese Identitätskarte rechtzeitig zu beantragen (mindestens ein Monat vor Abreise).
- ... nur noch Identitätsfotos angenommen werden können, die den Richtlinien und der Größe der Passfotos für Erwachsene entsprechen (d.h. aktuelles Lichtbild, heller und einfarbiger Hintergrund, Format ohne Rand 35 x 45 mm, der Kopf – gemessen von unter dem Kinn bis über dem Kopfhaar – soll wenigstens 25 mm

und höchstens 35 mm groß sein, weder Kopfbedeckung noch Sonnenbrille tragen).

Weitere Bemerkungen:

- Die Kids-Karte wird in der Stadtgemeinde St.Vith kostenlos ausgestellt und ist drei Jahre gültig.
- Sie wird nur auf Anfrage bzw. Antrag eines der beiden Elternteile ausgestellt, dazu muss ein Antragsformular unterzeichnet werden.
- Die alten kartonierten Kinderausweise behalten ihre Gültigkeit bis zu deren Ablaufdatum.
- Minderjährige, die ohne Eltern bzw. mit nur einem Elternteil ins Ausland reisen, sollten zusätzlich im Besitz einer beglaubigten elterlichen Erlaubnis bzw. Erlaubnis des Partners für diese Reise sein. Das entsprechende Formular ist bei der Gemeindeverwaltung (Bevölkerungsamt) erhältlich.

Zusätzliche Auskünfte erteilt das Bevölkerungsamt der Stadtgemeinde St.Vith unter der Telefonnummer 080 280 121 oder 080 280 122.

Sizilien-Reise auf den Spuren des heiligen Vitus war sehr eindrucksvoll

Seit 2007 gibt es in St.Vith die Aktion "Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen". Alle zwei Jahre haben Interessenten aus der Stadtgemeinde (und darüber hinaus) die Gelegenheit, in Begleitung von Gemeindeverantwortlichen Orte und Regionen zu besuchen, die zu St.Vith eine Verbindung aufweisen. Während die Auftaktreise vor zwei Jahren ins Tiroler Paznauntal führte, das ja das Ursprungsgebiet vieler früherer Rechter Steinhauer ist, begab man sich vom 6. bis zum 15. April auf eine Sizilien-Rundreise, organisiert vom St.Vith'ser Reisebüro Olympia. Sizilien ist die Heimat des heiligen Vitus, des Pfarr- und Stadtpatrons von St.Vith. Obwohl vieles an der Lebensgeschichte des heiligen Vitus legendär ist, kann man in weiten Teilen der Mittelmeerinsel ihre Nachwirkungen erleben. Es fand sich eine muntere Reisegruppe von dreißig Personen zusammen, die seitens der Gemeinde von den Schöffen Bernd Karthäuser und Christine Baumann sowie von Ratsmitglied Emile Nilles begleitet wurde.



Auftakt der erlebnisreichen Rundreise bildete die Ankunft in der quirligen Hafenmetropole Catania am Fuße des Ätna. Selbstverständlich nahm die Reisegruppe auch diesen größten Vulkan Europas in Augenschein, was bei klarem Wetter besonders eindrucksvoll war. Die Fahrt führte daraufhin weiter in die Stadt Siracusa, die von der altgriechischen Epoche bis in die Moderne unzählige Kunst- und Kulturschätze aufweist. Anschließend Etappen waren die Barockstadt Noto und Ragusa, das den südlichsten Punkt der Rundfahrt bildete. Ragusa ist vor allem für seine pittoreske Altstadt und seine spektakuläre Lage in einer tiefen Schlucht bekannt. Siziliens Vergangenheit als Teil des antiken Großgriechenlands war beim Besuch des weltberühmten Tales der Tempel bei Agrigento erlebbar. Je weiter die Reise in den Westen der Insel führte, desto tiefer kam die Reisegruppe ins "Vitus-Land", denn gerade in der westlichen Provinz Trapani hat der St.Vith'ser Stadtpatron im 3. und 4. Jahrhundert gelebt und gewirkt. So durfte natürlich ein Besuch in der Geburtsstadt des Heiligen, Mazara del Vallo, nicht im Programm fehlen (siehe Foto). Nächster Aufenthalt war Mazaras Nachbarort Marsala. Die Weinstadt, die über eine schmucke, teilweise noch arabisch geprägte Altstadt verfügt, besitzt gleichzeitig den größten Fischereihafen

Italiens. Eine kurze Bootsfahrt führte die Gruppe dann auf die Museumsinsel Mozia, die von Salinen gesäumt ist und einst eine der bedeutendsten phönizischen Handelsniederlassungen war. Nun stand lediglich noch ein Kurzbesuch in der Felsenstadt Erice an und am Karsamstag traf man dann in San Vito lo Capo ein, dem Hauptziel der Aktion "Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen".

Der Badeort San Vito lo Capo ist in etwa so groß wie St.Vith. Das Städtchen trägt aber nicht nur den Namen des heiligen Vitus, sondern ist mit den legendären Geschehnissen seiner Lebensgeschichte eng verflochten. So soll er beispielsweise auf seiner Flucht vor der diokletianischen Christenverfolgung hier Halt gemacht, das Evangelium gepredigt und Wunder gewirkt haben. Der intensive Vitus-Kult, der sich in der Spätantike und im Mittelalter mehr und mehr Raum verschaffte, ließ rund um die festungsartige Pilgerkirche den Ort San Vito entstehen, den auch Vitus-Pilger aus dem weiteren Umland gern aufsuchen. Die St.Vith'ser Reisegruppe hatte das Privileg, am Ostermorgen in der äußerst sehenswerten Pilgerkirche, der auch ein Vitus-Museum angegliedert ist, der heiligen Messe beizuwohnen. Der sympathische Ortspfarrer begrüßte eigens die belgischen Gäste und gab ihnen die Gelegenheit, das traditionelle Vitus-Lied anzustimmen. Ein weiterer Höhepunkt war der offizielle Gemeindeempfang am Ostermontag. Nach einigen kurzen Ansprachen und dem Austausch von Geschenken boten die zahlreich vertretenen Repräsentanten der Gemeinde San Vito lo Capo der St.Vith'ser Reisegesellschaft musikalische und kulinarische Kostproben aus der Region. Die entspannte Atmosphäre bei diesem Empfang ließ den beiderseitigen Wunsch gedeihen, die Kontakte zwischen San Vito lo Capo und St.Vith künftig zu pflegen und weiter zu vertiefen.

Von San Vito lo Capo aus startete man am darauffolgenden Morgen zu einem Tagesbesuch der sizilianischen Hauptstadt Palermo. Die Millionenstadt wartete mit bedeutenden Sehenswürdigkeiten auf, wie z.B. mit dem Dom von Monreale, dem Normannenpalast und natürlich der Kathedrale. Am nächsten Tag trat die Gruppe dann die Heimreise an. Auf der Fahrt von San Vito lo Capo zum Flughafen Catania konnten die Reisenden noch die Landschaft des Inselinneren betrachten, bevor dann Abschied von Sizilien genommen wurde.

Noch auf der Heimreise wurde ein positives Fazit gezogen, schließlich durfte die St.Vith'ser Reisegruppe unter fachkundiger Begleitung eine wundervolle Insel kennen lernen und dabei intensiv auf den Spuren des heiligen Vitus wandeln, der ja den Kern der Aktion bildete. Dass zusätzlich stets gute Stimmung herrschte, war natürlich besonders erfreulich und ist ein weiterer Grund dafür, dass die Aktion "Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen" 2011 erneut gestartet wird. Auch dann wird sicherlich wieder ein interessantes Reiseziel auserkoren werden.

Die wichtigsten Stadtratsbeschlüsse von Januar bis April 2009

JANUAR

Die erste Sitzung im neuen Jahr wurde mit dem Tagesordnungspunkt **Arbeiten Ortsdurchfahrt Breitfeld** eröffnet. Alle Ratsmitglieder stimmten dafür, das auf 90.000 € geschätzte Vorhaben auf den Weg zu bringen. Vorgesehen sind Fahrbahnerneuerungen (durch Unternehmer) sowie die Neuverlegung von Kanälen (in Eigenregie durch den Bauhof).

Ein Straßenbauprojekt steht auch auf der **Kaiserbaracke** an, wo die bisherige Kreuzung der N62 und der N659 aus Gründen der Verkehrssicherheit durch einen **Kreisverkehr** ersetzt werden soll. Das Projekt wird zwar unter Federführung des Öffentlichen Dienstes der Wallonischen Region realisiert, jedoch war der Stadtrat am 22. Januar gebeten, den Verlauf und die Bauart des künftigen Kreisverkehrs zu genehmigen, was dann auch einstimmig erfolgte.

Ein ähnlich gearteter Beschluss stand im Anschluss zur Debatte, nämlich die Genehmigung des Verlaufs und der Bauart der **Straßen- und Ausrüstungsarbeiten für das neue Gewerbegebiet „Steiner Berg“**, wo es bekanntermaßen zu einer Neuerschließung von etwa vierzig Hektar Gewerbefläche kommen wird. Nachdem der Bauherr (die Industrialisierungsgesellschaft SPI+) den fünf eingereichten Einsprüchen Rechnung getragen und die Pläne entsprechend angepasst hatte, gab der St.Vith Stadtrat ein einstimmiges Votum für die Erschließungsarbeiten in der vorliegenden Form.

Dann kam man zu einer grundlegend anderen und recht komplexen Materie. Bis dato war es so, dass die Anteile der Interkommunalen **Interost** zu etwa 51% von den angeschlossenen Gemeinden und zu 49% von Electrabel gehalten wurden. Eine EU-Richtlinie schreibt aber vor, dass Stromproduktion und Stromverteilung künftig stärker voneinander getrennt werden müssen. Die Folge ist, dass ein wallonisches Dekret nun darauf abzielt, den Gemeindeanteil an Interost binnen Jahresfrist auf 70% und bis 2018 auf 75% zu erhöhen. Nach längerer Diskussion gab der Stadtrat schlussendlich grünes Licht für die vorgesehene Kapitalerhöhung, dies allerdings bei drei Enthaltungen.

Im Anschluss an diese Debatte widmete man sich einem **Sonderzuschuss für den RFC St.Vith**. Der Fußballverein hält im Einvernehmen mit dem Gemeindegremium Sanierungsarbeiten an der Tribüne, am Dach des Vereinshauses sowie an den Umkleidekabinen für notwendig. Kosten von knapp 63.000 € werden laut Schätzung hierfür anfallen, diese werden allerdings zu 60% von der Deutschsprachigen Gemeinschaft getragen, die Stadt übernimmt die verbleibenden 25.000 €. Dieser Vorschlag wurde vom Stadtrat angenommen.

Im Schnellverfahren genehmigte man einstimmig ein **Zuschusspaket**, das im Wesentlichen die üblichen Jahreszuwendungen in unveränderter Höhe beinhaltet: 1.200 € für das Entwicklungsprogramm „Leader – 100 Dörfer, 1 Zukunft“, 12.500 € zwecks Organisation von Animationen und Veranstaltungen für die Fördergemeinschaft, rund 9.500 € für die Industrialisierungsgesellschaft SPI+, knapp 6.800 € für das Verkehrsamt der Ostkantone, 25.000 € für den St.Vither Tourismusdachverband, 5.600 € Mietzuschuss für den Jugendtreff St.Vith, 420 € monatlich als Mietzuschuss für die Theatergruppe Agora, knapp 232.000 € für das Sport- und Freizeitzentrum sowie 2.479 € für das Jugendinformationszentrum.

Im Bereich **Kirchenfabriken** wurde einerseits eine Haushaltsabänderung der Kirchenfabrik Recht gebilligt und andererseits die Haushaltspläne für St.Vith, Schönberg, Crombach-Weisten und Wallerode gutgeheißen. Diese Entwürfe waren den bereits verabschiedeten Plänen der anderen Kirchenfabriken unserer Gemeinde nachgereicht worden. Sie beinhalten kaum nennenswerte Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

In der Januar-Sitzung wurde auch die **Gemeindedotation für die Polizeizone Eifel** verabschiedet, ein Tagesordnungspunkt, der bereits im Dezember 2008 vorlag, dann aber vertagt worden war. Die Stadtgemeinde St.Vith wird für die Polizeizone in diesem Jahr einen Beitrag von 434.907 € leisten.

Der finanzpolitisch bedeutendste Punkt wurde am Sitzungsende behandelt, nämlich die **Verabschiedung des Haushaltsplans der Gemeinde für 2009**. Sie erfolgte einstimmig, denn die beiden Vertreter der FDV-Fraktion hatten den Ratssaal zuvor verlassen, um ihre Kritik am Zustandekommen des Haushaltsplans kundzutun. Im ordentlichen Haushalt sind etwa 8,9 Millionen € an Einnahmen und 9,5 Millionen € Ausgaben vorgesehen. Trotzdem bleibt hier ein Plus von gut 47.000 € bestehen, da man auf Vorjahresreserven zurückgreift. Im Investitionshaushalt sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils knapp 4 Millionen € vorgesehen, er bleibt somit ausgeglichen. Im ordentlichen Haushaltsplan sind unter anderem 634.000 € für die Primarschulen und Steigerungen bei den Vereinszuschüssen vorgesehen. Größere Investitionen sind beispielsweise die Parzellierung Bödemchen, die Neugestaltung des Alten Viehmarktes, die bereits angesprochenen Vorhaben Geländeerweiterung Industriezone III und Ortskerngestaltung Breitfeld, neue Bürgersteige in Setz und Rodt, der Mountainbike-Parcours am Volmersberg (zwischen Prümer Berg und Wiesenbach), Sanierungs- und Baumaßnahmen in den Primarschulen St.Vith und Hinderhausen, diverse Energiemaßnahmen oder auch die Neugestaltung des Kinderspielplatzes in der Rodter

Straße. Mit 5,05 Millionen € liegt die Restschuld auf einem historischen Zehnjahrestief und sowohl der Zuschlag auf die Einkommenssteuer wie auch der kommunale Immobilienvorabzug bleiben – wie schon seit über zwanzig Jahren – weiterhin unangetastet.

MÄRZ

Da im Februar keine Stadtratssitzung stattgefunden hatte, war die Tagesordnung bei der Sitzung am 19. März erwartungsgemäß recht lang.

Es ist allgemein bekannt, dass unsere Gemeinde im Bereich der Energiepolitik besonders aktiv ist. Vor diesem Hintergrund ist auch der Beschluss zur **Installierung einer neuen Heizungsreglung und einer neuen Erfassung für den Energieverbrauch in der Städtischen Volksschule St.Vith** zu sehen, der in der März-Sitzung gefasst wurde. Dies soll erlauben, den Verbrauch der unterschiedlichen Gebäudenutzer künftig getrennt zu erfassen und abzurechnen. Ziel ist es nicht zuletzt natürlich auch, den Gesamtverbrauch in diesem öffentlichen Gebäude zu senken. Für das gut 103.000 € teure Vorhaben sind Zuschüsse seitens der Wallonischen Region (Ureba-Programm) und der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erwarten.

In diesen thematischen Kontext passt auch die beschlossene **Anschaffung von drei neuen Strommessgeräten** (siehe auch Seite 3), die gegen eine Kautions von 50 € auf Anfrage allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden, damit diese den möglichen überhöhten Energieverbrauch bestimmter Geräte in ihrem Haushalt leichter erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen können. Die Stadt investiert für diese Neuanschaffung 750 €.

Abgesehen von der erwähnten Energieinvestition in der Städtischen Volksschule ging es am 19. März noch um weitere wichtige Ausgaben im Schulbereich, denn man beschloss neues **Schulmobiliar** im Werte von 15.500 € für verschiedene Einrichtungen (Primarschulen in Crombach, Emmels, Recht, Rodt, Schönberg und St.Vith) anzuschaffen.

Bei den öffentlichen Arbeiten ging es im weiteren Sitzungsverlauf auch um die **Abwasserklärung in Recht und am Prümer Berg in St.Vith**. An beiden Stellen sind in Zukunft größere Straßenbauprojekte geplant, in deren Rahmen dann auch Kanalneuerlegungen erfolgen sollen. Die Arbeiten in Recht werden mit knapp 540.000 € zu Buche schlagen, diejenigen in St.Vith werden auf knapp 366.000 € geschätzt, wobei jeweils eine hohe finanzielle Beteiligung durch die SPGE (wallonische Wasserbewirtschaftungsgesellschaft) gewährleistet sein wird. Das grüne Licht für einen Zusatznachtrag

in den so genannten Agglomerationsverträgen, das die Ratsdamen und -herren erteilten, brachte die beiden Vorhaben einen Schritt weiter.

Da das Gesamtkonzept zur Wasserversorgung in der Stadtgemeinde St.Vith zügig voranschreitet, wird nun u.a. auch die Ortschaft Wallerode aus dem zentralen Verteilungsnetz mit Wasser aus dem Rodter Venn versorgt. Vor diesem Hintergrund entschied der Stadtrat die **Abtretung der nicht mehr benötigten Wasserversorgungs-Infrastrukturen in Wallerode an die Gemeinde Amel**. Ohnehin liegen die Quellsfassung, die Pumpstation und der Hochbehälter, die Gegenstand dieses Beschlusses waren, auf Ameler Gemeindegebiet.

Zwar liefen zu diesem Zeitpunkt bereits die Bauarbeiten an der **Radwegtrasse St.Vith-Wiesenbach-Neidingen**, jedoch musste der Stadtrat sich im März erneut mit einem diesbezüglichen baulichen Detail befassen, da es gegen die ursprünglich geplante Fußgängerunterführung in Höhe des Campingplatzes und des Spielplatzes in Wiesenbach Einsprüche gegeben hatte. Daher erklärte sich der Stadtrat damit einverstanden, stattdessen eine Fußgängerbrücke vorzusehen. Der Kostenrahmen dürfte hier weitgehend unverändert bleiben. Zur Erinnerung: Dieser wichtige Lückenschluss kostet etwa 210.000 €, wovon die Wallonische Region 150.000 € im Rahmen des so genannten „Plan escargot“ übernimmt.

Da in der neuen kommunalen **Parzellierung** auf dem Gelände der ehemaligen Gemeinschaftsschule in **Recht** die ersten privaten Bauvorhaben konkret werden, war der Stadtrat in seiner März-Sitzung gebeten, der betreffenden Stichstraße einen eigenen Namen zu geben. Aus mehreren Vorschlägen einigte man sich auf den Namen „**Alter Schulweg**“. Bei der Namensfindung war auch die Rechte Bevölkerung um ihre Meinung gebeten worden.

Um ein weiteres gemeindeeigenes Parzellierungsprojekt ging es im nachfolgenden Tagesordnungspunkt. Im Bezug auf die **Erschließung „Am Bödemenchen“** entschied man sich, die im Vorfeld erforderliche Umweltverträglichkeitsstudie zum Schätzpreis von 7.000 € aus dem Französischen in die deutsche Sprache übersetzen zu lassen, um nicht Gefahr zu laufen, einen Formfehler zu begehen, der dann die Gesamtplanung zurückwerfen könnte.

Auf Anraten ihres Rechtsbeistandes wird die Stadt St.Vith ein **außergerichtliches Vergleichsverfahren mit den Mobilfunkanbietern Proximus, Mobistar und Base** anstreben. Hintergrund ist die Tatsache, dass die drei Unternehmen sich seit geraumer Zeit weigern, die kommunale Steuer auf Mobilfunkmasten zu zahlen. Die Chancen der Gemeinde, ein Verfahren gegen diese Netzbetreiber zu gewinnen, gelten allgemein als aus-

sichtslos, sodass 140.000 € als uneintreibbar erklärt werden müssen. Dieser Vorgehensweise stimmte die Mehrheit des Rates zu.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt wurde gegen Sitzungsende thematisiert und führte zu einigen Diskussionen: die **Festlegung der Bezuschussungskriterien für die Vereinigungen in den Bereichen Sport, Freizeit, Kultur und Folklore**. Außerdem wurden auch neue Kriterien für die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Bibliotheken festgelegt, dies aber mit deutlich weniger Diskussionsbedarf im Vorfeld. Die Hintergründe: Nachdem die DG beschlossen hatte, die Auszahlung der entsprechenden Funktionszuschüsse nicht mehr selbst zu tätigen, sondern den neun Gemeinden zu übertragen, war auch die Stadtgemeinde St.Vith gefordert. Ein Konzept zur künftigen Verteilung der Mittel musste erstellt werden, was dann in zahlreichen Zusammenkünften auf Ebene des Stadtrates, der Verwaltung und auch unter Einbeziehung der verschiedenen Vereine geschah. Das Resultat ist ein Bezuschussungssystem, in dem die Gemeinde eigene Akzente setzt (z.B. in der Jugendförderung) und bei dem die Gesamtmittel im Vergleich zur vorherigen Verteilung erhöht wurden. Eine Mehrheit der Stadtratsmitglieder gab mit ihrem Votum grünes Licht für das Inkrafttreten des neuen Regelwerks. Da die vollständige Veröffentlichung der neuen Bezuschussungskriterien an dieser Stelle den Rahmen sprengen würde, sind die interessierten Leserinnen und Leser gebeten, bei der Gemeindeverwaltung nachzufragen oder das vollständige Sitzungsprotokoll der März-Sitzung nachzulesen, das unter www.st.vith.be im Internet zu finden ist.

Der Stadtrat gewährte zudem die **Auszahlung zweier Funktionszuschüsse** für das Rechnungsjahr 2009. Nutznießer sind hier das Volksbildungswerk mit einem Betrag von 7.437 € sowie das Ostbelgienfestival mit einer Zuwendung in Höhe von 1.500 €.

Die **Prinzipzusage für einen Sonderzuschuss an die VoG Pfarrheim Rodt** wurde im Anschluss vom Rat gebilligt. Beim Pfarrheim in Rodt stehen Renovierungsarbeiten an, deren Kosten zu 60% von der deutschsprachigen Gemeinschaft getragen werden sollen. Entsprechend der üblichen Regelung ist die Stadt bereit, ein Drittel der restlichen 40% zu übernehmen, wobei ein Höchstbetrag von 26.400 € gilt.

Finanzpolitisch relevant war der letzte Beschluss, den die Ratsdamen und -herren am 19. März fassten. Man entschied sich aufgrund der günstigen Entwicklung zu einer **Zinssatzanpassung bei sieben Anleihen der Gemeinde** bei der Dexia-Bank.

APRIL

Am 23. April kam der Stadtrat zu seiner monatlichen Sitzung zusammen und beschäftigte sich zunächst mit einer Polizeiverordnung, die darauf abzielt, den **Alten Wiesenbacher Weg** in St.Vith für den Schwerlastverkehr über 3,5 Tonnen zu sperren (Ortsverkehr ausgenommen). Hintergrund waren die gelegentlichen GPS-Fehlleitungen, die dann in der schmalen Straße zu Problemen führten. Der Beschluss fand ungeteilte Zustimmung.

Für den **Unterhalt der kommunalen Wege** waren 2009 ursprünglich etwa 300.000 € vorgesehen. Nachdem aber der harte Winter viele Schäden verursacht hat, sah man sich zu Frühjahrsbeginn dazu veranlasst, mehr Mittel vorzusehen. Mit einem Betrag von nun 425.000 € sind Instandsetzungsarbeiten auf insgesamt 19 Kilometern Länge geplant, die Maßnahmen betreffen nahezu alle Ortschaften der Gemeinde. Das vorgeschlagene Paket wurde schließlich vom Rat gutgeheißen.

Der nachfolgende Prinzipbeschluss zu **Sanierung und Ausbau des Sport- und Freizeitzentrums** fand ebenfalls die Zustimmung einer Mehrheit des Rates. Konkret geht es um das auf 4 Millionen € geschätzte Gesamtvorhaben am SFZ, das die teilweise schon beschlossenen und dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, die Erneuerung des Kinderbeckens, die Erweiterung um ein Außenbad und die Installation einer Holzhackschnitzel-Heizung mit Nahwärmenetz beinhaltet. Das umfangreiche Gesamtprojekt wurde mit dem Votum vom 23. April einen Schritt weiter gebracht.

Um in den Genuss diverser Bezuschussungen kommen zu können, benötigt die Stadtgemeinde St.Vith einen so genannten Mobilitätsplan, dessen Erstellung gut 37.000 € kostet, wofür aber auch wallonische Fördermittel vorgesehen sind. Dieser Plan ist zwar noch in der Erarbeitungsphase, doch für den ersten Entwurf wurde bereits eine Genehmigung durch den Stadtrat erforderlich, die die Ratsdamen und -herren dann auch erteilten.

Eines der Projekte, für die die angesprochene Förderung auf Basis des Mobilitätsplans in Anspruch genommen werden kann, ist die **Neugestaltung des Alten Viehmarktes** in St.Vith. Für dieses Vorhaben gab der Stadtrat im April definitiv grünes Licht, indem er die Genehmigung über die Bauart des Platzes erteilte. Eine Reihe früherer Beschlüsse hatte die Weichen für diese Entscheidung bereits gestellt.

Auf Anfrage beschloss der Stadtrat im Anschluss einstimmig die Anpassung der Liste mit den **Materialanschaffungen für die Freiwillige Feuerwehr** im

Rahmen des Fünfjahresplanes. Die Anschaffung einer Gelenkmast-Bühne, eines Löschfahrzeugs mit Allradantrieb, eines Atemluftkompressors und fünfzig so genannter Pager (mit Ladegerät) genießen Priorität auf dieser Liste.

Vor dem Hintergrund der Errichtung der neuen **Totenkapelle in Wallerode** kam man dann zum Abschluss eines Erbpachtvertrages zwischen der Stadt und der örtlichen Kirchenfabrik. Dieser Vertrag besagt, dass die Kirchenfabrik der Gemeinde ein knapp 47qm großes Areal zur Verfügung stellt und ein Geh- und Fahrtrecht als Zugang zur neuen Totenkapelle gewährt, dies alles zum Preis eines symbolischen Euros. Das Vertragswerk wurde vom Stadtrat einstimmig angenommen.

Im August 2007 hatte der Stadtrat einen Prinzipbeschluss in punkto **Saalinfrastuktur Crombach** (und angegliederte Räumlichkeiten) getroffen. Hintergrund: Die Familie Fank als Eigentümerin hatte den Wunsch geäußert, die Immobilie zu verkaufen. Da in Crombach das Vereinsleben bekanntermaßen sehr rege ist, herrschte der Wunsch der Dorfbevölkerung vor, die Räumlichkeiten auch in Zukunft nutzen zu können. Damals wurde als Möglichkeit anvisiert, die Immobilie über Mittel der Ländlichen Entwicklung zu erwerben. Das hätte laut Vorschriften allerdings mit sich gebracht, dass die Gemeinde Eigentümerin geworden wäre. Da die neu gegründete VoG O Schulmarjanne aber selbst Besitzerin werden wollte, hat man den „klassischen“ Weg über eine DG-Bezuschussung gewählt. Daher zog der Stadtrat nun seinen knapp zwei Jahre alten Prinzipbeschluss (Erwerb über Ländliche Entwicklung) zurück und bewilligte gleichzeitig die übliche Ein-Drittel-Beteiligung am nicht von der DG bezuschussten Anteil, was einer Summe von 44.550 € gleichkommt. Gut 6.000 € werden außerdem bei Vorlage der entsprechenden Rechnungen für die vereinzelt notwendigen Sanierungsmaßnahmen bei der Immobilie ausgezahlt.

Auch beim Thema **Kunstrasenplatz auf dem RFC-Gelände** nahm man Bezug auf einen früheren Beschluss, in diesem Fall aus dem Jahr 2006. Damals nämlich war die Summe für dieses Projekt aus heutiger Sicht zu niedrig eingeschätzt worden, denn mittlerweile kommt man hier auf einen Betrag von 800.000 €. Der Rat nahm die neue Preisschätzung zur Kenntnis und erklärte sich einstimmig bereit, 320.000 € (also 40%) entsprechend den geltenden Vereinbarungen als städtische Beteiligung zu tragen. Betont wurde die Wichtigkeit des Vorhabens für die Jugendarbeit und die Tatsache, dass der neue Kunstrasenplatz künftig durch alle drei Fußballvereine der Gemeinde genutzt werde. Zudem sind auch noch andere angegliederte Infrastrukturen im Betrag inbegriffen.

Um die Gemeindefinanzen ging es auch bei der Entscheidung des Stadtrates, eine **Garantieübernahme für Interest-Anleihen** zu gewähren, die einerseits für Investitionen, andererseits für einen Pensionsfonds genutzt werden sollen. Auch dieser Beschluss wurde von den Ratsmitgliedern abgestimmt.

Wie bereits berichtet, hat die Stadt mit dem St.Vither **Tennisclub** vereinbart, ihm einen Zuschuss von 25% am nicht von der DG subsidierten Anteil zu gewähren. Zwar zahlt die Gemeinde in Vergleichsfällen eigentlich stets 8% mehr (also 33%), doch in diesem Fall nimmt sie für den Club zusätzlich einen Kredit auf, den der TC St.Vith mit Zinsen zurückzahlt. Zusätzlich wird der Tennisclub der Stadt das Recht einräumen, seine Hallen einmal jährlich kostenlos für Veranstaltungen zu nutzen. Die Aufnahme der Anleihe in Höhe von 80.000 € wurde im April-Stadtrat gutgeheißen. Die Mittel werden für die baulichen Maßnahmen zur Fertigstellung der Tennishalle verwendet werden.

Vor allem vor dem Hintergrund der neuen Regeln zur Vereinsbezuschung unter Gemeindeverantwortung beschloss man in diesem Jahr, dem Stadtrat bereits im April die erste kommunale **Haushaltsanpassung für 2009** vorzulegen. Der ordentliche Haushalt weist weiterhin einen Überschuss von 28.325,79 € auf und so gab es von der Ratsmehrheit ein positives Votum. In der Logik ihrer Haltung bei den Themen Haushalt 2009 und Bezuschussungskriterien für die Vereine lehnte die Opposition die Anpassung allerdings ab.

Mit der Gewährung des jährlichen Funktionszuschusses (6.956,25 €) an die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft**, bei der die Stadtgemeinde St.Vith als Mitglied angeschlossen ist, endete dann die öffentliche Stadtratssitzung des Monats April.